Zeitschrift: Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform

Herausgeber: A. Vogel

Band: 3 (1931-1932)

Heft: 9

Rubrik: Warenkunde u. Geschäftliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zusammengestellt, die wohl fein in die Nase duften, jedoch absolut nicht das präsentieren, was eine rechte Hautpflege erfordert. Ich wiederhole dies immer wieder, weil ich an Vorträgen öfters mit Leuten zusammengekommen bin, die durch „Das Neue Leben" angeregt wurden, Hautfunktionsöle (Salböle) zu verwenden und zu Marken gegriffen haben, die den Voraussetzungen nicht entsprochen haben, weil ihre Fabrikanten kein Verständnis und keine genügenden Kenntnisse dessen haben, was von einem Salböl, das nicht nur Parfümerieartikel sein darf, eben verlangt wird.

Eine ganz große Neuerung auf diesem Gebiete ist kürzlich herausgekommen, indem neben den anderen Ölen noch reine abdestilierte Fruchtöle mitverarbeitet wurden.

Man zieht gewisse Öle aus verschiedenen Südfrüchten und verbindet solche mit dem sonst schon vorzüglich wirkenden Salböl, wonach vor allem die belebende und erfrischende Wirkung, besonders auf Nerven und feine Drüsen noch erheblich vergrößert wird. Im Avoba-Öl No. 3, wie auch im Dravida-Öl sind diese feinen Öle, die als Fruchtöle bezeichnet werden können, enthalten.

Daß die Verwendung solcher Salböle nicht nur zu empfehlen, sondern direkt als Notwendigkeit für den heutigen Gesundheitszustand der Menschen zu bezeichnen sind, davon sind orientierte Fachleute voll überzeugt.

Beachten Sie die Artikel, die später noch erscheinen werden, über die Wichtigkeit der Hauttätigkeit und ihrer Unterstützung durch gute pflanzliche Salböle.

Avoba-Mandeln.

Die Berechtigung, Mandeln unter einer Spezialmarke herauszugeben, ist in folgendem begründet:

Im Gegensatz zu den üblichen Mandelqualitäten, die ziemlich unsorgfältig gepflückt, aufgeklopft und auch weiterbehandelt werden, sodaß immer etwas bittere unter den süssen zu finden sind, lassen wir unsere Mandeln, die direkt an den Bäumen gekauft werden, auf das sorgfältigste pflücken und von Hand aufklopfen. Die von uns gewählte Gegend hat zudem eine schöne, große, dünnhäutige, hocharomatische Mandel, die noch dazu nur in der Sonne getrocknet wird.

Nur der ist froh, der geben mag. (Gœthe)

Die Avoba-Mandel ist also speziell zum Rohessen, wie auch für feines Gebäck das beste, was von einer reinen Süßmandel nur verlangt werden kann und jeder, der diese Mandel prüft, wird schon am Aussehen, besonders aber im Aroma den großen Vorzug einer gewöhnlichen Mandel gegenüber leicht feststellen können. Die Mandel ist besonders in letzter Zeit durch den neuen Wertmesser für vollwertige Nahrung, vom Luxusnahrungsmittel zu einem der wertvollsten Eiweiß- und Fettlieferanten emporgestiegen. Sie gehört in die Kategorie unserer wertvollsten vollwertigen Nahrungsmittel, da sowohl Fett wie auch Eiweiß in der Mandel sehr hochwertig ist und solche zudem noch sehr reich ist an Kalium, Calzium (Kalk) und Magnesium.

Mandeln gehören ins Birchermüesli, Mandeln, zur Flockennahrung, Mandeln in Kuchen und Backwerk. Mandeln unter dem Tourenproviant und Mandeln auf jeder Rohkost-Fruchtplatte, denn Mandeln sind ein vollwertiges Nahrungmittel, welches unbedingt auch in unsern Gegenden mehr Beachtung finden darf.

Avoba-Oliven.

Umsonst haben solche, die den hohen Wert der frischen Oliven kennen, bis heute darnach Ausschau gehalten im Großhandel, denn bis heute sind nur die widerlich scharfen Oliven in Salz oder Essig erhältlich gewesen.

Nun ist eine milde wundervoll aromatische Olive erhältlich, die auch dem Kenner dieser herrlichen Frucht beim Essen ein befriedigendes Schmunzeln entlocken muß.

Die frische Olive ist nicht nur ein ganz hochwertiges Nahrungsmittel mit einem ganz großen Überschuß an Basen, sie ist auch seit alters her mit Recht als ein natürliches Heilmittel gepriesen.

Magen-, Darm-, Gallen- und Leberleidende haben schon im frühen Altertum gerne zu einer Kur mit rohen Oliven gegriffen und dies mit gutem Recht, denn besonders die Bauchorgane, vor allem auch die Leber, werden vom längeren Genuße roher Oliven sehr günstig beeinflußt.

Übersäuerte haben in der frischen Olive ein weiteres Nahrungsmittel zur raschen Entsäuerung des Körpers.

Die Avoba-Oliven werden im Gegensatz zu den scharfen Salzoliven in einer feinen Gewürzsauce geliefert, die aus den stark aromatischen wilden Gewürzen der italienischen Campagna bereitet wird und nachher als Grundlage einer Salatsauce oder zur Verbesserung einer solchen verwendet werden kann.

Zu Salaten, auf belegte Brötchen, vor allem mit Butter oder Nussaunterlage schmecken die Oliven ausgezeichnet.

Datteln.

Vor dem Kriege sahen die Leute in den Datteln nur eine Luxusnahrung, niemals eine Medizin.

Wenn die Menschen den Wert von Datteln, (aber nicht geschwefelt, wie die „feine“ Ware von Tunis und Algier), Rosinen und irgend einer andern Frucht kennen würden, müßten sie nicht nur deren Wunderwirkung bestaunen, wie Moses, sie würden sie auch stets bei sich zu Hause haben.

Jeder Mensch hätte von Natur aus nur wenige Bedürfnisse.
Seine meisten sind eingebildete. Er verwechselt seine persönlichen und eitlen Wünsche mit notwendigen Bedürfnissen. (Scheuermann)

Sehen wir uns die Datteln nur einmal als Gebilde an. Wir finden so viel des Wunderbaren darin, daß man sich über die Gleichgültigkeit der Leute solchen Dingen gegenüber wundern muß.

Die Dattel und alle andern Früchte sind, seitdem die Menschheit existiert, deren Lebensretter gewesen.

Die Dattelpalme verwandelt in der heißen Wüste, den in der Sonne brodelnden Sand in Nahrung, mit deren Aroma sich keine Nahrung der Welt messen kann und deren Nährwert das Erstaunen eines jeden Nahrungsmittelchemikers bildet. Moses wußte, woran er war, als er den besonderen Schutz der Obstbäume befahl. Er verbot den Juden sogar, in Feindesland Obstbäume zu schlagen. Selbst die Heiden kannten den Wert der Früchte und dachten sich zu ihrem Schutz Götter, wie Pomona, Vertumnus, Minerva.

Die Dattelpalme war in Palästina zu Hause. Man machte aus deren Frucht, Honig, buck Brot und Kuchen daraus.

Getrocknet und zu Mehl vermahlen, nahmen sie die Karawanen mit und lebten davon Wochen und Monate lang. Allerdings hatten sie das Dattelmehl nicht durch feine Gase gesiebt und gebeutelt, um daraus alles Leben zu entfernen, auch nicht geschwefelt, damit es „besser" aussähe.

Die Römer schätzten das Dattelmehl ebenfalls sehr und verwendeten es vielfach in ihrer berühmten Küche. Die Opfer modernen Nahrungswahnsinns wissen nichts von solchem Enthusiasmus, sie sind ja aber dafür „modern".

v. A. W. McCann, aus „Kultursiechtum und Säuretod".

Büchertisch.

Weg mit der Atemnot! Ein praktisches Lehrbuch zur Behebung von allerlei Atmungsbeschwerden mit Atemübungen für Asthmatiker, Lungen und Herzschwache, Nervöse, Korpulente, Berufstätige und Sporttreibende. Von A. Glucker. Mit 40 Bildern. Preis nur Mk. 1.25, Fr. 1.55. Soeben erschienen im Süddeutschen Verlagshaus G. m. b. H. Stuttgart, Birkenwaldstr. 44.

Heute weiß jeder, daß Herz und Lunge im Mittelpunkt aller Tätigkeit stehen und daß richtige Atmung die stärkste Kraftquelle darstellt. Der Verfasser hat gerade auf diesem Gebiet eine langjährige Erfahrung gesammelt an Tausenden von Menschen aller Art, jung und alt. Es ist nicht damit abgetan, daß man die Luft gewaltsam hineinzieht, den Brustkorb einfach aufreißt. Ein solches mechanisches Atmen ist unnatürlich und wertlos. Das Atmen muß vielmehr rythmisch erfolgen, gewissermaßen ganz von selbst. Man muß den Atemgang erfühlen und sich ihm willig hingeben und alle Hindernisse, wie unbewegliches Zwerchfell, starrer Brustkorb, zu gespannte Muskulatur, schlechte Haltung, krummer Rücken und dergl., beseitigen, damit der Atemstrom einem Silberbächlein ähnlich, machtvoll den ganzen Körper durchströmen kann. Wer das Büchlein mit den vielen Abbildungen und lebendigen Schilderungen liest, weiß erst, was atmen heißt und wieviel Kraft, sowohl für den körperlich wie geistig Tätigen und vor allem für alle nervösen Menschen darin liegt. — Wieviel Mißerfolg ist auf sportlichem Gebiet einer nicht